

FL 22600 Borduhr (Junghans) „IMUE“

- Bezeichnung: Borduhr (8-Tagewerk)
- Anforderungszeichen: FL.22600
- Baumuster: 14/18a
- Hersteller: Gebrüder Junghans A.G., Schramberg
- Baujahr: ca. 1936
- Werk-Nr.: 2125
- Besonderheiten:
 - drehbare Lünette (Merkatorpfeil fehlt)
 - eingeritzte Flugzeugkennung „IMUE“



Geschichte der Uhr:

Laut historischen Dokumenten war mit der Kennzeichnung D-IMUE eine Maschine des Typ Arado Ar 76 auf die Flugzeugführerschule B Halberstadt registriert.

1. Arado Ar 76

Die Arado Ar 76 war ein einmotoriges Schul- und Jagdflugzeug, das in den 1930er-Jahren in Deutschland gebaut wurde. Der Ar 76 lag eine Ausschreibung von 1933 zugrunde, in der die Entwicklung eines leichten Jagdeinsitzers gefordert wurde, der auch als Fortgeschrittenentrainer Verwendung finden sollte. Als Jäger (Heimatjäger) sollte die Maschine zwei MG-17-Maschinengewehre und drei 10-kg-Bomben einsetzen können.

Die Arado Ar 76 wurde in einer kleinen Serie von Juli 1935 bis Mai 1936 bei Arado Brandenburg produziert. Insgesamt wurden 189 Flugzeuge gebaut.

Die Ar 76 besaß einen Stahlrohrumpf mit hölzernen Formspanten, im Vorderteil und in der oberen Abdeckung war sie leichtmetallbeplankt, der Rest war stoffbespannt. Das gesamte Tragwerk bestand aus Holz mit Stoffbespannung, das feste Spornradfahrwerk war stromlinienförmig verkleidet.



zeitgenössische Postkarte mit einer zivilen Arado Ar 76 (Quelle: private Sammlung TF)

2. Flugzeugführerschule (FFS) A/B 52 Halberstadt

Flugzeugführerschulen allgemein

Flugzeugführerschulen A/B, kurz FFS (A/B), dienten in der Luftwaffe von 1935 bis 1944 der fliegerischen Grundausbildung von Anwärtern des fliegenden Personals.

Die Bezeichnung A/B ergab sich aus den an den Schulen zu erwerbenden Flugzeugführerscheinen A1, A2, B1 und B2 für Landflugzeuge. Für die Ausbildung auf mehrmotorigen Flugzeugen dienten die C-Schulen.

Ab Ende 1938 entstanden Flieger-Ausbildungsregimenter (FAR), denen jeweils eine Schule zur fliegerischen Anfängerausbildung angeschlossen war. Beginnend im August 1940 wurden diese Schulen zu selbständigen A/B-Schulen.

Alle Anwärter für einen fliegerischen Dienst in der Luftwaffe, einschließlich der Bodenmannschaften, wurden zuerst einer Fliegerersatzabteilung (FEA) und anschließend einer Fluganwärterkompanie zugewiesen. Hier wurden allgemeine fliegerische Fächer unterrichtet. Es erfolgte hier eine sechs bis zwölfmonatige Grundausbildung, wobei der Unterricht an Funkgeräten und Kartenlesen die einzigen fliegerischen Aspekte darstellten. Anwärter für eine Offizierslaufbahn setzten ihre Ausbildung auf einer Luftkriegsschule fort.

Alle anderen Anwärter wurden einer Flugzeugführerschule A/B (FFS A/B) zugewiesen und erhielten dort eine sich über 100 bis 150 Flugstunden erstreckende Anfängerschulung auf Flugzeugen der Klassen A2 und B1/B2. Gegen Kriegsende reduzierte sich die Flugstundenzahl auf nur noch 40. Die ersten fünf Stunden waren mit Fluglehrer, wonach sich etwa 25 Stunden im Alleinflug zum Üben von Start und Landungen und Platzrunden anschlossen.

Das hierfür eingesetzte Flugzeugmaterial bestand in der Regel aus robusten Bucker- und Klemmbaumuster. Da diese fast durchgehend zweisitzig waren, stand am Ende der Ausbildung fast immer der Luftwaffen-Flugzeugführerschein A2. Der A1-Schein konnte nur in einsitzigen Flugzeugen erworben werden.

Nach dem erfolgreichen Abschluss gab es verschiedene Optionen für die weitere Ausbildung, abhängig von der Beurteilung der Fluglehrer und den Vorstellungen der Flugschüler. Zukünftige Jagdflugzeugpiloten wurden an Jagdfliegerschulen abgeordnet, Sturzkampfbomberpiloten gingen an Stuka-Vorschulen, Piloten für Bomben- und Aufklärungsflugzeuge wurden weiter an C-Schulen ausgebildet.

Geschichte der FFS Halberstadt A/B 52

Die Flugzeugführerschule Halberstadt A/B 52 wurde am 01.10.1936 in Halberstadt als FFS Halberstadt A aus der Fliegerausbildungsstelle Halberstadt gebildet.

Am 01.08.1937 wurde die FFS B Halberstadt gebildet.

Am 01.11.1938 wurde die FFS A/B Halberstadt dem Flieger-Ausbildungs-Regiment 52 zugeteilt.



Erkennungsmarke des Flieger-Ausbildungs-Regiment 52
(Quelle: private Sammlung TF)

Am 06.08.1940 umbenannt in Flugzeugführerschule A/B 119 (FFS A/B 119).

Am 16.10.1941 umbenannt in Flugzeugführerschule A/B 52 (FFS A/B 52).

Am 15.10.1943 umbenannt in Flugzeugführerschule A 52.

Am 15.03.1945 aufgelöst.

Bekannte eingesetzte Flugzeugmuster:

Arado Ar 68, Ar 76 und Ar 96

Bücker Bü 131 und Bü 181

Caproni Ca 164

Cansa C.5

Focke-Wulf Fw 44 und Fw 58

Gotha Go 145

Heinkel He 72

Heimatflugplätze:

01.08.1935 - 06.08.1940 Halberstadt*

01.09.1940 - 01.01.1945 Danzig-Langfuhr**

01.01.1945 - 20.01.1945 Halberstadt

20.01.1945 - 15.03.1945 Celle-Wietzenbruch***

* Satellitenflugplätze: Wernigerode, Goslar, Bromberg

** Satellitenflugplätze: Putzig, Kochstedt, Strebelsdorf (Segel)

*** Satellitenflugplätze: Braunschweig-Waggum, Goslar